

Tacitus' Germanenbild in der *Germania*

Nach einer Idee von Dr. Andreas Hensel



© RAABE 2023

©akg images

In der einzigen uns erhaltenen Ethnografie „*De origine et situ Germanorum*“ zeichnet der Historiker Tacitus für das römische Publikum der Kaiserzeit ein facettenreiches Bild der Germanen – zwischen bedrohlichem Gegner, unzivilisiertem Barbaren auf der einen Seite und moralisch integrem, freiem Volk auf der anderen Seite. Die *Germania* lässt sich auf unterschiedliche Weise lesen: als monografische Darstellung eines fremden Volkes, als Sittenspiegel, aber auch vor dem Hintergrund ihrer bewegten Wirkungsgeschichte. Die Unterrichtsreihe vermittelt über offene Lernformen die erforderlichen Kompetenzen für die *Germania*-Lektüre und ermöglicht einen Einblick in das Gesamtwerk.

Fachliche Hinweise

Die Informationen zu Tacitus' Leben sind spärlich und unsicher. Er wird um das Jahr 55/56 n. Chr. als Sohn eines vornehmen Römers vermutlich in Gallien geboren. Wie für junge Männer seines Standes üblich kommt er zur rhetorischen Ausbildung nach Rom, wo er sich für die Anwalts- und Beamtenlaufbahn vorbereitet. Unter der Herrschaft von Vespasian (69–79 n. Chr.) und Titus (79–81 n. Chr.) beginnt er seine Laufbahn als politischer Beamter. 77 verlobt er sich mit der Tochter des Konsuls, Generals und späteren Statthalters von Britannien Iulius Agricola, die er bald darauf heiratet. Unter Domitians Herrschaft wird er 88 n. Chr. Prätor. Im Anschluss geht er für vier Jahre als Verwaltungsbeamter oder Militär in eine Provinz. 97 n. Chr. wird er unter Kaiser Nerva zum *consul suffectus* (Ersatzkonsul) berufen. 112/113 n. Chr. ist er Prokonsul der Provinz Asia. Sein Todesdatum liegt in der Herrschaftszeit des Hadrian (117–138 n. Chr.).

Dieser Lebensweg ist für einen vornehmen Römer der Kaiserzeit durchaus üblich. Sein Werk hebt Tacitus jedoch aus der Masse heraus. Unter der Regierung Trajans beginnt er zu publizieren. Zuerst erscheint mit dem *Agricola* 98 n. Chr. eine biografische Schrift über seinen Schwiegervater. Unmittelbar darauf erscheint die *Germania*, einige Jahre später mit dem *Dialogus de oratoribus* (um 102/103 n. Chr.) ein Werk, das den Verfall der Redekunst in der Kaiserzeit thematisiert. Das historische Hauptwerk des Tacitus besteht in den *Historiae* (den Zeitraum von 69–96 n. Chr. thematisierend) und den *Annales* (den Zeitraum von 14–68 n. Chr. thematisierend).

Tacitus' Werk ist geprägt von der Kritik an der Regierungsform des Prinzipats, wie er sie in seiner Zeit erlebt. „*Sine ira et studio*“ will er als Historiker beschreiben, wie die Grundwerte der *virtus* und *libertas*, die für Roms Größe standen, in seiner Zeit verloren gegangen sind. An deren Stelle sind Unterwürfigkeit, degenerierte Verfeinerung und Amoralität getreten. Andererseits war Tacitus angesichts der äußeren und inneren Lage des Reiches auch klar, dass eine Abkehr vom Prinzipat und eine Rückkehr zur alten republikanischen Staatsform nicht mehr möglich waren und im Chaos geendet hätten. Aus diesem Kontext heraus ist auch der Blick ins unbekannte Germanien zu deuten.

Die *Germania* ist sehr übersichtlich in einen allgemeinen Teil (Kapitel 1–27), der verschiedene Aspekte des öffentlichen und privaten Lebens der Germanen thematisiert, und einen besonderen Teil (Kapitel 28–46), in dem einzelne Volksstämme geschildert werden, gegliedert. Dieser klaren äußeren Struktur steht eine sehr differenzierte und schwer zu durchschauende Binnenstruktur gegenüber. Tacitus arbeitet mit dem Prinzip der assoziativen Verknüpfung. Zwar lassen sich einzelne Leitbegriffe und thematische Hauptlinien innerhalb eines Kapitels klar erkennen, allerdings variiert Tacitus ausgehend von diesen Leitlinien das Thema assoziativ. Auf diese Weise erfolgen auch die Übergänge zwischen den einzelnen Kapiteln.

Lernwortschatz zu Tacitus' Germania

M1

admovēre, eō, mōvī, mōtum	heranbringen, nähern
affirmāre	behaupten
armātus, a, um	bewaffnet
auspicium, ī n.	Vorzeichen, Vogelschau
avis, is f.	Vogel
captīvus, a, um	gefangen, erbeutet
captīvus, ī m.	Kriegsgefangener
cibus, ī m.	Speise
commercium, ī n.	Handel(-sverkehr)
contentus, a, um	zufrieden
dūrāre	ausdauern, aushalten
famēs, is f.	Hunger
finīre	begrenzen, beenden
fortitūdo, inis f.	Tapferkeit
habitus, ūs m.	Aussehen, Kleidung
immēsus, a, um	riesig, gewaltig
invicem (Adv.)	im Wechsel
ingenuus, a, um	freigeboren, edel
iūxtā (Adv.)	nahe bei, neben
lūcus, ī m.	Lichtung, Hain, Wald
marītus, ī m.	Ehemann
mātrimōnium, īi n.	Ehe
mercēs, ēdis f.	Lohn
nemus, oris n.	heiliger Hain, Wald
nūbere, ō, nūpsī, nūptum	heiraten (von der Frau aus)

Tacitus' Germania – Werkübersicht

M2

Allgemeiner Teil

Kapitel 1–5: Einleitung

1. Die Grenzen Germaniens
2. Herkunft, Gliederung und Name der Germanen
3. Herkules, Odysseus und germanische Schlachtgesänge
4. Äußere Erscheinung und Disposition
5. Landesnatur und Bodenschätze, Handel und Finanzwesen

Kapitel 6–15: Öffentliches Leben

6. Waffen und Kampftechnik
7. Staatliche Gewalt, Könige, Heerführer; Frauen im Kampf
8. Rolle der Frau
9. Götterglaube
10. Orakelwesen
11. Politische Entscheidungen, Volksversammlungen
12. Gerichtswesen
13. Junge Männer, Waffenfähigkeit, Gefolgschaft
14. Ehrenkodex im Krieg
15. Verhalten im Frieden

Kapitel 17–27: Privates Leben

17. Kleidung
18. Ehe, Eheschließung
19. Ehemoral, sozialer Kodex der Frauen
20. Familienleben; Erbrecht
21. Sozialer Verkehr: Freundschaft, Feindschaft
22. Tagesablauf, Gelage
23. Essen und Trinken
24. Zeitvertreib: Waffentanz und Würfelspiele
25. Sklaven und Freigelassene
26. Landwirtschaft
27. Totenbestattung

Besonderer Teil (Völkerkatalog)**Kapitel 28–29: Kelten und Germanen am Rhein und an der Donau**

28. Kelten und Germanen auf der linken Rheinseite

29. Bataver, Mattiaker und Bewohner der „decumates agri“

Kapitel 30–31: Die Chatten**Kapitel 32–37: Die Stämme nördlich des Rheins und an der Nordsee bis nach Jütland**

32. Usiper und Tencterer

33. Bataver, Chamaver, Angrivariar; Zukunft des Imperiums

34. Dulgubnier, Chasuarier, Friesen

35. Die Chauken

36. Die Cherusker

37. Die Kimbern; Römer und Germanen

Kapitel 38–45: Die Sueben und ihre Teilstämme bis zur Weichsel

38. Haartracht der Sueben

39. Die Semnonen

40. Die Langobarden, Nerthuskult

41. Die Hermunduren

42. Naristen, Markomannen und Quaden

43. Die östlichen Sueben (Marsigner, Buren, Lugier, Nahanarvaler und Harier)

Arbeitsaufträge**Interpretation**

1. Entwickeln Sie erste Thesen zur Begründung der Werkstruktur.

Übersetzung

2. Übersetzen Sie die folgende Textstelle aus Germania 27, 2.

- 1 Haec in commune de omnium Germanorum origine ac moribus accepimus: nunc
 2 singularum gentium instituta ritusque quatenus differant, quae nationes e
 3 Germania in Gallias commigraverint, expediam.

1 in commune

im Allgemeinen

2 quatenus

insofern

3 expedire

darlegen, ausführen

M4 Die Geografie Germaniens (Tac. Germ. 1)

Rhein und Donau, Berge und Meer – das schreibt Tacitus über die Grenzen Germaniens:

(1) Germania omnis a Gallis Raetisque et Pannoniis Rheno et Danuvio fluminibus, a Sarmatis Dacisque mutuo metu aut montibus separatur: cetera Oceanus ambit, latos sinus et insularum immensa spatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus ac regibus, quos bellum aperuit. (2) Rhenus, Raeticarum Alpium inaccesso ac praecipiti vertice ortus, modico flexu in occidentem versus septentrionali Oceano miscetur. Danuvius molli et clementer edito montis Abnobaie iugo effusus pluri populos adit, donec in Ponticum mare sex meatibus erumpat: septimum os paludibus hauritur.

1	Raetī, ōrum m. Pl	Bewohner Raetiens (<i>heutiges Tirol, Vorarlberg, Graubünden</i>)
	Pannoniī, ōrum m. Pl	Bewohner Pannoniens (<i>heutiges westliches Ungarn, Steiermark, Slowenien, Kroatien</i>)
	Rhēnus, ī (m)	Rhein
	Dānuvius, ī (m)	Donau
2	Sārmātī, ōrum m. Pl	Bewohner Sarmatiens (<i>osteuropäisches Gebiet nördlich der Karpaten</i>)
	Dāci, ōrum m. Pl	Bewohner Dakiens (<i>heutiges Rumänien</i>)
	mūtuus, a, um	wechselseitig
	Ōceanus, ī (m)	Weltmeer
	ambire	umgeben
3	sinus, ūs (m)	Bucht, Halbinsel
4	Raeticae Alpēs, ium f. Pl.	die Rätischen Alpen
	inaccessus, a, um	unzugänglich
5	vertex, tīcis (m)	Scheitel, Gebirgskamm
	flexus, ūs (m)	Biegung
	septentrionālis Ōceanus	Nordsee
6	editus, a, um	herausgehoben
	mōns Abnoba (m)	Schwarzwald, Schwäbische Alb
	effundere, ō, fūdī, fūsum	herausströmen
7	Ponticum mare, Ponticī maris (n)	Schwarzes Meer
	meātus, ūs (m)	Mündungsarm
	erumpere, ō, rūpī, ruptum	hervorbrechen
8	haurīri, ior, haustus sum	sich erschöpfen